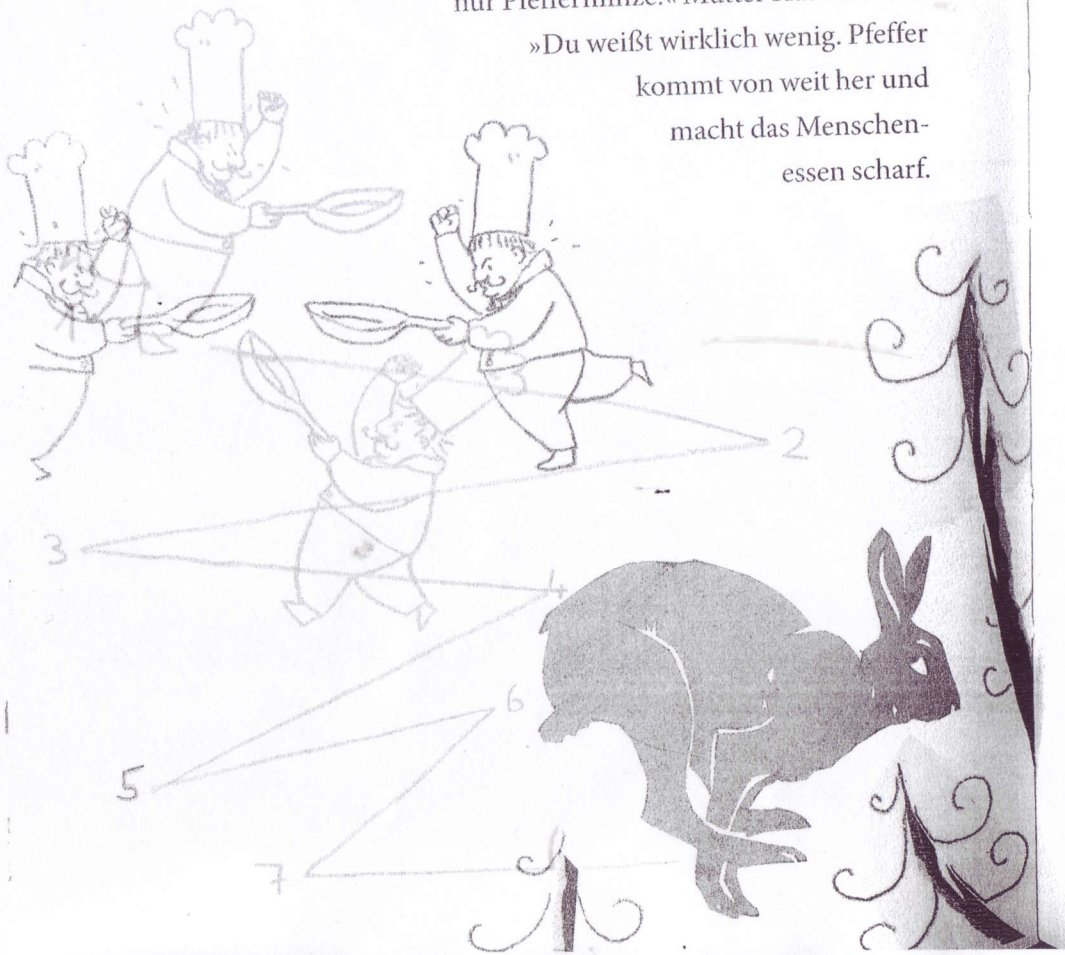
Scharfe Soße und scharfe Augen oder

DA LIEGT DER HASE IM PFEFFER

Wissen, wo der Hase im Pfeffer liegt

Mutter Hase machte sich Sorgen und ermahnte ihren Sohn: »Wenn du weiter so unaufmerksam durch die Welt hüpfst, holt dich bald der Fuchs. Oder du liegst plötzlich im Pfeffer.« Der kleine Hase vergaß zu hüpfen, so sehr wunderte er sich. »Wieso sollte ich im Pfeffer liegen? Was ist das überhaupt? Ich kenn nur Pfefferminze.« Mutter Hase seufzte: »Du weißt wirklich wenig. Pfeffer kommt von weit her und macht das Menschenessen scharf.



Pfeffer hieß bei ihnen überhaupt jedes kräftige Gewürz. Weil sie Pfeffer und andere Gewürze gerne in Soßen und Fleischgerichte taten, nannten sie die auch Pfeffer; so wie Hasenpfeffer.« – »Was?«, schrie der kleine Hase ärgerlich. »Ich bin doch kein Gericht! Und schon gar nicht scharf! Du willst mir nur Angst machen.« Mutter Hase schüttelte den Kopf: »Nein, nein, so ist das nun einmal. Fressen und Gefressenwerden. Ich kenne die Menschen zu gut. Damals im Stall habe ich viel gelernt. Wenn ich nicht entwischt wäre, läge ich jetzt vielleicht im Pfeffer. Dann wäre es mit mir vorbei. Und deshalb sagen die Menschen auch: ›Jetzt liegt der Hase im Pfeffer.‹ Weil es aus ist mit ihm.« Der kleine Hase schluckte ein wenig und hörte aufmerksam zu, als Mama Hase fortfuhr: »Man sagt als Mensch auch noch etwas: ›Wissen, wo der Hase im Pfeffer liegt‹. Das heißt, jemand weiß über die wichtigen Dinge Bescheid. Das kommt daher, weil man in der dunklen Soße des Hasenpfeffers nicht sehen konnte, wo die besten Stücke lagen. Wer das wusste, war im Vorteil.« – »Und ich«, rief der kleine Hase ganz aufgeregt, »weiß jetzt auch, warum ich so viel in der Welt herumhüpfen muss. Damit ich so schnell bin und so tolle Haken schlagen kann, dass mich kein Fuchs und erst recht kein blöder Mensch kriegt.« Und schon lief er so flink hin und her, dass selbst seiner Mutter ein bisschen schwindlig wurde.